



Hämatologie: Forschung ausgezeichnet

Zwei junge WissenschaftlerInnen der Med Uni Graz wurden für Ihre Forschungsarbeit ausgezeichnet.

Auszeichnung für junge WissenschaftlerInnen

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie, die vom 9. bis 13. Oktober 2015 in Basel stattfand, wurden zwei MitarbeiterInnen der Klinischen Abteilung für Hämatologie der Med Uni Graz ausgezeichnet.

Dr.in Katharina Troppan erhielt für ihre Arbeit: „MiR-199a and miR-497 are associated with better overall survival due to increased chemosensitivity in diffuse large B cell lymphoma patients“ den Posterpreis der Fachgesellschaften. In dieser Arbeit konnte sie schlüssig nachweisen, dass eine Erhöhung zweier Ribonukleinsäuremoleküle (MicroRNAs) bei PatientInnen mit aggressiven Lymphdrüsentumoren mit einem deutlich verlängerten Überleben vergesellschaftet ist, da diese PatientInnen ein besseres Ansprechen auf unterschiedliche Chemotherapeutika zeigen. Dr.in Katharina Troppan ist seit 2011 an der Klinischen Abteilung für Hämatologie tätig und hat sich in dieser Zeit besondere Verdienste um die Aufklärung der molekularen Mechanismen der Lymphdrüsenkrebsentstehung erworben.



Katharina Troppan, Med Uni Graz

Dr. Eduard Schulz wurde mit dem renommierten Wolfgang-Denk-Preis ausgezeichnet, der alljährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Onkologie vergeben wird. In seiner in Nature Communications erschienenen Publikation mit dem Titel „Germline variants in the SEMA4A gene predispose to familial colorectal cancer type X“ konnte Dr. Schulz zeigen, daß bei bestimmten Formen von hereditärem colorektalem Karzinom Keimbahnmutationen in einem bis dahin unbekanntem Gen, dem Semaphorin 4A, wesentlich an der Tumorentstehung beteiligt sind. Herr Dr. Eduard Schulz ist seit 2014 an der Klinischen Abteilung für Hämatologie in Ausbildung zum Facharzt und befasst sich mit pathogenetischen Mechanismen myeloischer Erkrankungen.



Eduard Schulz, Med Uni Graz

Wir gratulieren den beiden WissenschaftlerInnen herzlich!

Monday, 19. October 2015